

Leitfaden Portfolio WBS Realschule

Ziel des neuen Faches Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung ist es, die S*uS zu befähigen, ökonomisch geprägte Lebenssituationen zu erkennen, zu bewältigen und zu gestalten sowie ihre Interessen in einer sich verändernden globalisierten Welt selbstbestimmt und selbstbewusst zu vertreten. Dadurch trägt ökonomische Bildung zur **Stärkung der Mündigkeit** der S*uS bei, die auch für ihre **berufliche Orientierung** im Hinblick auf die Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf eine wichtige Rolle spielt.

In den prozessbezogenen Kompetenzen wird das Selbstverständnis des Faches Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung deutlich: Die S*uS sollen wirtschaftliche Wirkungszusammenhänge und Funktionsweisen analysieren und beurteilen können, um daraus Handlungsoptionen abzuleiten. **Ihre eigenen Fähigkeiten, Potenziale und Interessen zu erkennen, stellt dabei die Basis für ihre Handlungsoptionen als Berufswähler dar.** Die prozessbezogenen Kompetenzen sind aufgeteilt in die Analyse-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenz: Unter Methodenkompetenz versteht der Bildungsplan auch, „Entscheidungsprozesse für die Berufswahl in einem **Portfolio** zu dokumentieren“.¹ Damit ist das Ziel verbunden, die S*uS als zukünftige Berufswähler in die Lage zu versetzen, die **Angebote der Arbeitswelt zu analysieren und mit ihren Interessen und Fähigkeiten zu vergleichen.**

Das „Berufswahl-Portfolio“ an der Mörike Realschule

1. Zum Einsatz des Berufswahl-Portfolio

Das Portfolio macht nur dann Sinn, wenn der Ordner allen Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen bekannt ist und in der Schule kontinuierlich und systematisch damit gearbeitet wird. Dies erfordert, dass Schüle*innen am Ende der 7. Klasse in die Nutzung des Ordners eingeführt werden: Was ist der Sinn und Zweck des Portfolios, und wie muss man damit umgehen? Was beinhaltet der Ordner und warum machen wir das an unserer Schule etc.? Am Ende der Klasse 7 soll es also eine Kurzeinheit zum Thema „Berufswahlportfolio“ geben (Siehe AB: Ein Portfolio gestalten).

Für eine systematische Nutzung ist weiterhin erforderlich, dass die S*uS den Ordner sowohl in den Unterricht als auch zu allen Beratungsgesprächen mitbringen und ihre Besprechungsergebnisse im Portfolio aufnehmen. Eltern kann z.B. im Rahmen eines Elternabends zu Beginn von Klasse 7 das Portfolio vorgestellt und Informationen dazu gegeben werden, wie sie ihre Kinder unterstützen können, das Portfolio zu führen.

In Klasse 8 wird ein Schwerpunkt auf der Arbeit mit dem Portfolio liegen, da es fächerübergreifend verschiedene Einheiten geben wird, die das Berufswahlportfolio betreffen (Siehe Punkt 3).

2. Umgang der Schüler/innen mit dem Ordner

Der/die jeweilige WBS-Lehrer*innen lassen die S*uS am Ende der 7. Klasse **eigenverantwortlich** einen persönlichen Portfolio-Ordner besorgen (und gestalten). Die S*uS erhalten eine Checkliste², die sie befähigt, mit dem Portfolio- Ordner sinnvoll zu arbeiten.

¹ Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe 1: Wirtschaft/ Berufs- und Studienorientierung. In: http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lbw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW_ALLG_SEK1_WBS.pdf (Eingesehen am 7.01.2018), S. 15.

² Siehe Anhang: „Ein Portfolio gestalten“

3. Eine Übersicht: Inhalte, Erarbeitung und Benotung des Portfolios³

Ende Klasse 7

- Einführung in die Arbeit mit dem Portfolio (Anhang: AB „Ein Portfolio gestalten“)
- Persönlichen Steckbrief gestalten: Was will ich in 10 Jahren erreicht haben?).
- Recherche im Internet nach einem Steckbrief oder Lebenslauf des Vorbildes: Bewerte den beruflichen Werdegang und vergleiche ihn mit deinen Zielen (Anhang: AB „Steckbrief – mein Vorbild“).

Erarbeitung/Benotung: Kombination aus schulischer und häuslicher Arbeit. Ergebnisse werden am Ende vor der Klasse präsentiert (Galerie-Gang). Keine einzelne Benotung der (noch fast leeren) Portfolios, Leistungskontrolle durch Galerie-Gang und Präsentation (Einfluss mündliche Note).

Klasse 8 (Inhalte des Portfolios)

Der Bildungsplan für die Sekundarstufe 1 gibt vor, dass die Unterrichtseinheiten WBS im Portfolio gebündelt gesammelt werden.⁴ Die S*U sollen Eigenständigkeit beweisen, was bedeutet, dass die S*U nach ihrer eigenen Methode die Einheiten einordnen sollen.

- Stärken erkennen anhand der Kompetenzanalyse Profil AC
- Unterrichtseinheit WBS: Fit für die Berufswahl? (12 Stunden)
 - Kernidee der Sequenz ist, bei einer konkreten Konstruktionsaufgabe eigene Fähigkeiten und Potenziale wahrzunehmen.
 - Kompetenzanalyse, Eignungstests und Entscheidungstrainings
→ **Überschneidungen mit Profil AC, Kürzung Einheit**
- Unterrichtseinheit WBS: Fit für das Praktikum (14 Stunden)
 - Rollenspiele, Bewerbungstraining, Emailverkehr etc.
→ **Überschneidungen mit Profil AC, Kürzung Einheit**
- Unterrichtseinheit Deutsch: Bewerbungen/Lebenslauf
- Diakonisches Praktikum: Praktikumsbericht (M-Niveau)
- Berufspraktikum: Praktikumsbericht (G-Niveau)

Erarbeitung/Benotung: Am Ende der 8. Klasse finden eine Benotung der Portfolios statt. Die Benotung erfolgt auf Grundlage der am Ende der Klasse 7. ausgeteilten Checkliste, die alle Bewertungskriterien enthält (Deckblatt, Inhaltsübersicht, Aktualität, Ordentlichkeit, Vollständigkeit, Zusatzmaterial (?)). Die Note ersetzt eine Klassenarbeit in WBS. Eine solche Benotung ist am Ende der Klasse 8 sinnvoll, da nahezu das komplette Jahr mit dem Portfolio gearbeitet wird (WBS; Profil AC, Deutsch: Bewerbung, Praktikum).

Klasse 9

- BORS: Praktikumsbericht (M-Niveau)

Erarbeitung/Benotung: Die S*U verfassen im Rahmen des „BORS“ einen Praktikumsbericht und halten eine *kurze* Präsentation, die auch die Vorstellung des Portfolios beinhaltet. Dies kann in die WBS Note einfließen.

³ In Anlehnung an Klett: StarkeSeiten, den Bildungsplan für die Sekundarstufe WBS und den Bildungsplan Sekundarstufe Deutsch.

⁴ Landesinstitut für Schulentwicklung: Beispielcurriculum für das Fach WBS, S. 16/18